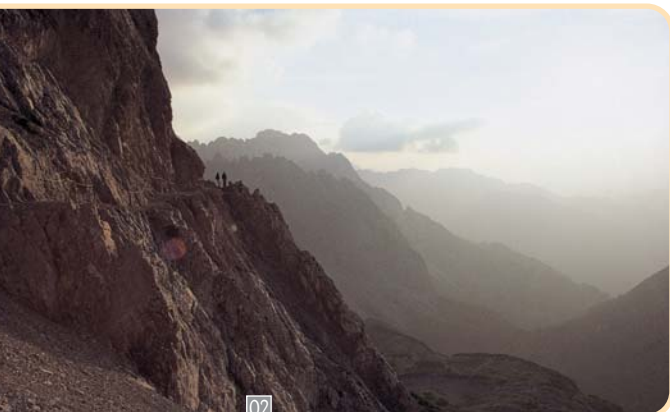


DAS IST DER ADLERWEG



01



02



03

Wandern als Erlebnis vermitteln möchte ein neuer Weg durch Tirol. Natur und Kultur stehen dabei im Mittelpunkt. Folgen Sie also dem Adlersymbol und spüren Sie den Atem Tirols.

Verlauf des Adlerwegs tatsächlich dem Tiroler Wappentier mit ausgebreiteten Schwingen.

Am Adlerweg lautet die Maxime nicht, einfach möglichst rasch von Punkt A zu Punkt B gelangen. Nein - der Weg selbst stellt das Ziel dar. Jede Etappe beinhaltet spezielle Attraktions-, Erlebnis- und Höhepunkte. Die erzeugen einen Spannungsbogen für den Wanderer, dem die unzähligen Besonderheiten entlang der Strecke näher gebracht werden sollen, um sie mit allen Sinnen zu erleben.

Wandern - auch ein kulturelles Erlebnis

Wandern in der prächtigen Tiroler Bergwelt - das steht nicht nur für ein unvergleichliches Naturerlebnis. Deshalb wird am Adlerweg auf Themen wie Kultur und Geschichte ebenfalls Wert gelegt. Die Festung Kufstein, das Kaiserhaus sowie die Holztrift in Brandenburg, der Bergbau im Karwendel und in den Lechtaler Alpen, Ludwig Ganghofers Jagdparadies in der Leutasch, die alte römische Heerstraße und der Ort der Stille im Bschlaber Tal - das alles gehört zum Adlerweg dazu. Der gewährt umfassende Einblicke in die Mannigfaltigkeit des Landes und zeigt die feinen Unterschiede von Landschaft, Kultur bzw. Menschen zwischen St. Johann und dem Arlberg. Wandern bedeutet unter diesen Rahmenbedingungen ein ganzheitliches Erlebnis.

Etwas für jeden Geschmack

Jeder durchschnittliche Wanderer kann auf der neuen Route unterwegs sein. Wer ein wenig Herausforderung sucht, dem seien die acht Variantenetappen in den Lechtaler Alpen ans Herz gelegt. Sobald der Adlerweg nämlich die Lechtaler erreicht, besteht die Möglichkeit, entweder auf relativ einfachen Steigen und Wegen ans Ziel in St. Anton zu ge-

langen, oder alternativ eine durchaus fordernde alpine Höhentour zu unternehmen. Dabei werden anspruchsvolle Routen beschränkt, für die Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Kondition notwendig sind.

Doch der Reihe nach. Der Adlerweg zieht am Beginn von St. Johann an der Südseite des Wilden Kaisers vorbei, taucht ein in die Brandenberger Alpen, leitet über das liebevolle Rofan hinüber ins Karwendel, unternimmt einen kurzen Abstecher südlich des Inns in die Tuxer Alpen, wechselt anschließend erneut ins Karwendel und durchquert das Leutasch- und Gaistal, ehe er in die Lechtaler Alpen führt.

Alpenvereinsstützpunkte laden zum Verweilen

Die Wanderer dürfen sich auf liebevolle Gegenden, imposante Wände und Gipfel entlang der Strecke sowie auf bekannte Alpenvereinsstützpunkte freuen. Zwischen Karwendel- und Hallerangerhaus schraubt sich der Adler am höchsten in die Lüfte - da wartet auf der Königsetappe (Nr. 11) die Besteigung der 2749 Meter hohen Birkkarspitze. Auf den Varianten in den Lechtaler Alpen lässt sich dann ein weiteres Mal - anspruchsvolle - Gipfelluft schnuppern, wenn es vom Württemberger Haus über Großbergspitze und Großbergkopf zur Memminger Hütte geht.

Fürs gesamte Etappenpuzzle braucht man Zeit

Kaum einer wird die gesamten 23 Etappen + 8 Varianten, 280 Entfernungskilometer und rund 22.000 Höhenmeter - allein im Aufstieg - am Stück „machen“, sondern sich wohl ein paar besondere Gustostückerln herauspicken. Möglichkeiten für Querein- und Querausstieg gibt es an allen Anfangs- und Endpunkten, die Route wird im Lauf



Peter Freiberger,
Führerautor

„Wandern auf den Schwingen des Adlers“ - so lautet der Leitgedanke des von der Tirol Werbung neu konzipierten Adlerwegs, der größtenteils nördlich des Inns in den Kalkalpen von Ost nach West durch Tirol verläuft. Der Startpunkt befindet sich in St. Johann, das Ende in St. Anton am Arlberg. Dazwischen liegen 23 Etappen + 8 Varianten, auf der Karte betrachtet gleicht der

01 02 03

Eppzirler Scharte, Etappe 15,
im Karwendel,
Hintersteinersee

des heurigen Jahres mit dem Symbol des Adlers auf den gelben Wegtafeln gekennzeichnet. Wer weiß - vielleicht fügt sich ja nach einiger Zeit das Etappenpuzzle zu einem Ganzen zusammen. Gusto bekommen, Tirol am Adlerweg zu entdecken? Dann nichts wie ab ins Herz der Alpen und dem König der Lüfte gleich auf Adlers Schwingen durch das Land.

INFOS ■



Die **Tirol Werbung** hat einen eigenen Informationsfolder zum Adlerweg produziert, den man **KOSTENLOS** bei der Tirol Info bekommt. Weiters sind in einer Sonderausgabe des Magazins „Der Bergsteiger“ unter dem Titel „Tirol - der Adlerweg“ (April 2005, Verlag Bruckmann, München) sämtliche Etappen und Regionen, durch die die Etappen verlaufen, genau beschrieben. Das Heft bietet alle notwendigen Informationen, die ein Wanderer am Adlerweg benötigt. Seit Mai 2005 ist der Kompass-Wanderführer „Adlerweg“ im Tirol Shop (www.tirolshop.com) im Tirol Haus in der Maria Theresienstraße 55, A-6020 Innsbruck erhältlich.

NÄHERE INFORMATIONEN UNTER:

Tirol Info

A-6010 Innsbruck,

Tel.: ++43-(0)512-7272-0

Fax: 7272/7,

info@tirol.at

www.wandern.tirol.at



ETAPPE 4 KUFSTEIN - GASTHOF BUCHACKER

Kufstein (499 m) - Alpengasthaus Buchacker (1350 m)

Die Etappe von der Festungsstadt Kufstein über Unterlangkampfen und den sanften Kamm nördlich über dem Unterinntal zum Alpengasthaus Buchacker (auch bekannt als Buchackeralm) ist ein perfektes Beispiel für eine Etappe des Adlerwegs. Geschichte und Kultur in Kufstein, das Naturerlebnis der ausichtsreichen Kammüberschreitung, die

Hundsalm Eis- und Tropfsteinhöhle (einzige Eishöhle Tirols, wenige Minuten abseits der Route) und nicht zuletzt die fabelhaften Einkehrmöglichkeiten im Höhlensteinhaus in der Buchackeralm bilden den ebenso eindrucksvollen wie mannigfaltigen Spannungsbogen an Attraktionen während der Wanderung. Keinesfalls zu vergessen dabei die sagenhafte Aussicht hinab ins Inntal und weit in die Zentralalpen.

Eine gemütliche Zugfahrt von Kufstein nach Unterlangkampfen macht den Auftakt der Etappe, rund fünf Stunden benötigt der durchschnittliche Wanderer dann für die Tour, während der er viele Attraktionen, jedoch keinerlei alpinistische Schwierigkeiten zu erwarten hat. Übrigens: Am Hundsalmjoch steht das viel-

leicht außergewöhnlichste Gipfelkreuz von ganz Tirol.

ROUTENVERLAUF:

Zugfahrt Kufstein - Unterlangkampfen - Höhlensteinhaus - Köglhördl - Hundsalmjoch - Alpengasthaus Buchacker

Höhenmeter: 1350 m im Aufstieg, 450 m im Abstieg; Schwierigkeit: mittel; Gehzeit: 5 Std. (ohne Zugfahrt von wenigen Minuten); Kinder: ab 8 Jahren

Höhepunkte entlang der Route: Festung Kufstein, Aussicht während der Kammwanderung zwischen Höhlensteinhaus und Hundsalmjoch, Hundsalm Eis- und Tropfsteinhöhle.

VARIANTE 18 LOREAHÜTTE - ANHALTER HÜTTE

Loreahütte (2022 m) - Anhalter Hütte (2038 m)

Die Variantenetappe Nr. 18 führt die Adlerwegwanderer durch ein einsames und deshalb besonders spannendes Gebiet der Lechtaler Alpen. Hier werden all jene eines Besseren belehrt, die meinen, in Tirol ließe sich Bergeinsamkeit nicht mehr finden.

Von der Loreascharte blickt man hinunter ins Heimbachtal, wo einander beinahe Fuchs und Hase „Gute Nacht“ sagen. Welch ein Kontrast zur Zugspitze, die sich im Osten ins Bild drängt.

Einmal von der Loreascharte abgestiegen ins Heimbachtal, geht es abschnittsweise direkt im Bachbett hinaus und später über ein beinahe vom Gras zugewachsenes Steiglein hinab ins Tegestal. In Folge bildet die mehrere Kilometer lange Heiterwand quasi den südlichen Rahmen der Wanderung. Hier befinden sich verfallene Bergwerksstollen tief im Inneren des Felses, um die sich

ein eigener Bergwerksverein kümmert.

Die Hintere Tarentonalm und die Schafhütte gleich dahinter stellen dann für die nächsten Stunden die letzten Bastionen der „Zivilisation“ dar, denn nun versinkt der Adlerweg wieder vollends in der Einsamkeit. Über zwei Jöcher, getrennt durch ein abgeschiedenes Kar, kehrt die Route zurück in eine sanftere und belebtere Gegend - in das Almgebiet und Blumenparadies rund um die Anhalter Hütte. Almen, Kare, Schotterreisen, Felswände und wilde Täler prägen die Variantenetappe Nr. 18.

Abstieg; Schwierigkeit: mittel (Abstieg vom Hinterbergjoch bei Nässe nicht ungefährlich; lange im Jahr Schneefelder im Kar zwischen Hinterbergjoch und Kromsattel); Gehzeit: 6 ½ Std.; Kinder: ab 12 Jahren

Höhepunkte entlang der Route: Toller Rundumblick von der Loreascharte (Zugspitze, Alpenhauptkamm, Lechtaler) und Blick hinab ins Heimbachtal, Passage Tarentonalm - Hinterbergjoch - Kromsattel, einsames Kar zwischen Hinterbergjoch und Kromsattel.

ROUTENVERLAUF:

Loreahütte - Loreascharte - Heimbachtal - Tegestal - Schweinsteinjoch - Hintere Tarentonalm - Hinterbergjoch - Kromsattel - Anhalter Hütte

Höhenmeter: 1150 m im Aufstieg, 1150 m im

